

Staat der Juden – Jüdischer Staat – Staat seiner Bürger? Politik und Religion in Israel

Wer über den Staat Israel spricht, kann über den Einfluss der Religion nicht schweigen. Denn der politische Zionismus stand von Anbeginn unter internem Druck: Er revoltierte gegen das talmudische Prinzip der passiven Erwartung der Erlösung in messianischer Zeit und konzentrierte stattdessen seine Aktivität auf die jüdische Masseneinwanderung, die Gewinnung von politischer Souveränität und den Aufbau des Landes. Andererseits kam er ohne die rabbinischen Traditionen nicht aus.

Aus diesem Pluralismus entwickelten sich schon in der britischen Mandatszeit erste Debatten, die das zionistische Grundkonzept des „neuen Juden“ thematisierten und die Frage „Wie alle Völker?“ aufwarfen. Waren diese Herausforderungen mit der Staatsgründung 1948 noch in der Balance gehalten, so haben seit 1967 rigide biblische Exegesen energischen Einzug in die operative Politik gehalten.

**Dienstag, 22. Oktober 2013, 19 Uhr (gemeinsam mit Prof.Dr. Micha Brumlik, Berlin)
Ev. Stadtakademie München**